

Geschäfts-
bericht 2018

Die wichtigsten Kennzahlen auf einen Blick.

	31. Dezember 2018	31. Dezember 2017
Vermögensanlagen in CHF	17 166 Mio.	17 792 Mio.
Vorsorgekapital Aktive Versicherte in CHF	7 040 Mio.	7 068 Mio.
Vorsorgekapital Rentner in CHF	9 404 Mio.	9 020 Mio.
Technische Rückstellungen in CHF	414 Mio.	484 Mio.
Wertschwankungsreserve in CHF	184 Mio.	1 176 Mio.
Technischer Deckungsgrad	101,1 %	107,1 %
Ökonomischer Deckungsgrad	88,8 %	92,8 %
Verzinsung der Altersguthaben	1,0 %	1,0 %
Technischer Zins	1,5 %	2,0 %
Rendite auf Anlagevermögen	-2,0 %	5,4 %
Rendite Benchmark	-1,9 %	4,9 %
Vermögensverwaltungskosten (TER-OAK)	0,48 %	0,40 %
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage in CHF	-355 Mio.	899 Mio.
Reglementarische Leistungen in CHF	-759 Mio.	-760 Mio.
Aufwands- / Ertragsüberschuss in CHF	-991 Mio.	+416 Mio.
Verwaltungsaufwand pro Versicherten in CHF	93	102
Anzahl Aktive Versicherte	28 433	28 783
Anzahl Rentner	25 186	25 457
Anzahl Risikoversicherte	1 648	1 628

Inhaltsverzeichnis.

Vorwort des Präsidenten	4
Geschäftsjahr und Ausblick	6
Jahresbericht	6
Anlagen	8
Ausblick	10
Jahresrechnung	11
Bilanz	11
Betriebsrechnung	12
Anhang zur Jahresrechnung	14
1. Grundlagen und Organisation	14
2. Aktive Mitglieder und Rentner	18
3. Art der Umsetzung des Zwecks	20
4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit	21
5. Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/Deckungsgrad	22
6. Erläuterungen der Vermögensanlagen und des Nettoergebnisses aus Vermögensanlage	26
7. Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung	36
8. Auflagen der Aufsichtsbehörde	38
9. Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage	38
10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	38
Bericht der Revisionsstelle	39
Bestätigung des Experten	41

Vorwort des Präsidenten.

4

Liebe Versicherte

Die Altersvorsorge gerät zunehmend in den Fokus der Schweizer Bevölkerung und ist gemäss Sorgenbarometer der Credit Suisse das dringendste Anliegen der Schweizerinnen und Schweizer. Neu stehen die Sorgen um die Altersvorsorge auch im Jugendbarometer zuoberst auf der Liste. Die Ablehnung der Vorsorgereform 2020 in der Volksabstimmung 2017 sowie die kontroversen Diskussionen, wie die Altersvorsorge zu reformieren sei, verdeutlichen jedoch, dass die Lösung der Probleme äusserst komplex ist. Inzwischen übernimmt die Politik die Führung für die Revision der AHV, während eine Lösung für die strukturellen Probleme der beruflichen Vorsorge (BVG) durch die Sozialpartner gemeinsam erarbeitet werden soll. Die negative Entwicklung der Finanzmärkte im 2018 hat den Reformdruck noch erhöht.

Die finanzielle Stabilität einer Pensionskasse zeigt sich gerade in solch schwierigen Jahren. Zwar blieb auch die PK SBB nicht von den Turbulenzen an den Finanzmärkten verschont. Mit einer Anlagerendite von $-2,0\%$ vermochten wir uns im Quervergleich aber gut zu behaupten. Dies ermöglichte es uns, den Deckungsgrad auch im vergangenen Jahr mit $101,1\%$ über 100% zu halten, obwohl die PK SBB Zusatzkosten für die erneute Anpassung der technischen Parameter zu verkraften hatte.

Zum dritten Mal seit Herbst 2012 haben wir eine Senkung des Umwandlungssatzes ankündigen müssen. Sie erfolgt schrittweise ab 1. März 2019 bis 2022. Diese Massnahme ist nötig, weil die Zinsen – und somit die erwarteten Anlagerenditen – weiterhin ausserordentlich tief sind. Im vergangenen Jahr sind die Renditen der Schweizerischen Bundesobligationen, die bereits Ende 2017 im negativen Bereich notierten, sogar noch weiter gefallen. Die jährliche Senkung des Umwandlungssatzes bis 2022 war im Stiftungsrat denn auch weitgehend unbestritten. Die Finanzierung der Abfederung der Leistungsreduktion hingegen konnte erst nach zähen Verhandlungen gesichert werden.

Um zu vermeiden, dass die Versicherten Leistungseinbussen im Umfang von bis zu beinahe 6% in Kauf nehmen müssen, haben die SBB mit den Sozialpartnern in verschiedenen Sitzungsrounds einen Kompromiss erarbeiten können. Dieser ermöglicht es der PK SBB, die Altersguthaben um $2,5\%$ zu verstärken. Sollte die PK SBB in den kommenden fünf Jahren aufgrund des Einschusses in Unterdeckung geraten und eine Sanierung vornehmen müssen, würde die SBB der PK SBB einen Einschuss im Umfang von 116,5 Millionen Franken gewähren.

Mit diesen Massnahmen konnte die finanzielle Stabilität der PK SBB erneut gestärkt werden. Der Stiftungsrat lässt sich nun im Detail darüber informieren, wie sich die finanzielle Situation der Kasse in Abhängigkeit verschiedener wirtschaftlicher Szenarien entwickeln wird. Dazu hat er eine Projektgruppe gegründet, die zusammen mit einem externen Dienstleister eine Asset- und Liability-Management (ALM) Studie erarbeitet. Die Resultate der Studie werden dem Stiftungsrat einen gesamtheitlichen Blick auf die Chancen und Risiken der heutigen anlagepolitischen Ausrichtung ermöglichen. Zudem wird er kritisch die Auswirkungen einer Erhöhung oder Reduktion der heute eingegangenen Anlagerisiken analysieren. Es gehört zu den Kernaufgaben der strategischen Steuerung einer Pensionskasse, dass sich der Stiftungsrat mit ALM-Themen befasst. Deshalb nehmen wir uns dafür intensiv Zeit.

Im vergangenen Jahr hat es diverse Veränderungen in der Zusammensetzung des Stiftungsrats gegeben. Per 31. März 2018 trat Andreas Menet, Versichertenvertreter und Mitglied des SEV, aus dem Stiftungsrat zurück. Per Ende 2018 musste Markus Rügsegger, Versichertenvertreter und Mitglied des SEV, aufgrund des Austritts von SBB Cargo International AG ebenfalls aus dem Stiftungsrat austreten. Die beiden SEV-Vertreter wurden ersetzt durch Hanspeter Eggenberger und Marian Klatt, beide ebenfalls SEV-Mitglieder. Auf Arbeitgeberseite trat Harry Müller, ehemaliger Treasurer der SBB, aufgrund seines Austrittes aus der SBB ebenfalls aus dem Stiftungsrat der PK SBB zurück. Ersetzt wurde er per 1. September 2018 durch Nicolas Zürcher, Head Corporate Finance der SBB. Gleichzeitig übernahm Nicolas Zürcher von Harry Müller auch die Leitung der Anlagekommission. Wir bedanken uns bei den zurückgetretenen Stiftungsräten für ihren grossen Einsatz zu Gunsten der PK SBB und wünschen den neuen Mitgliedern des Stiftungsrats alles Gute und viel Erfolg.



Markus Jordi
Präsident des Stiftungsrats

Geschäftsjahr und Ausblick.

6

Jahresbericht

Zum ersten Mal seit 2008 musste die PK SBB im vergangenen Jahr eine negative Anlagerendite verkraften. Damit ging die neunjährige Serie von positiven Anlagerenditen abrupt zu Ende. Allerdings war das Ausmass von $-2,0\%$ gerade auch im Quervergleich relativ bescheiden, was auf die eher konservative Anlagestrategie der PK SBB zurückzuführen ist. Diese Anlageausrichtung wurde bewusst gewählt und ist einerseits mit dem hohen Rentneranteil zu begründen. Andererseits misst der Stiftungsrat der Vermeidung einer erneuten Unterdeckung ein hohes Gewicht bei, nachdem die PK SBB bereits über viele Jahre saniert werden musste.

Das erzielte Anlageresultat wirkte sich negativ auf die Entwicklung des Deckungsgrades aus. Damit kann die Reduktion von $107,1\%$ auf $101,1\%$ aber nicht vollständig erklärt werden. Die PK SBB hatte im Berichtsjahr zusätzliche Einmalkosten zu verkraften. Am stärksten ins Gewicht fiel die weitere Senkung des technischen Zinssatzes auf $1,5\%$, die 2018 das Resultat mit 242 Millionen Franken belastete. Zudem bildete die PK SBB eine Rückstellung im Umfang von 168,6 Millionen Franken, um die Erhöhung der Altersguthaben per 1. März 2019 finanzieren zu können. Damit werden die negativen Auswirkungen der Senkung des Umwandlungssatzes abgefedert.

Im Mai 2018 kommunizierte die PK SBB ihren Entscheid zur schrittweisen Absenkung des Umwandlungssatzes. Dieser wird am 1. März 2019 von $5,18\%$ auf $5,08\%$ reduziert. Anschliessend sinkt er per 1. Januar 2020 auf $4,96\%$, per 1. Januar 2021 auf $4,85\%$ und per 1. Januar 2022 auf $4,73\%$. Die Anpassung des Umwandlungssatzes ist nötig, weil die Zinsen und dadurch unsere Renditeerwartungen weiterhin sehr tief sind. Die Massnahmen helfen zudem, die seit Jahren stattfindende unerwünschte Umverteilung zu Lasten der aktiven Versicherten weiter zu reduzieren. Dank der Einigung der SBB mit den Sozialpartnern, kann die PK SBB die negativen Auswirkungen der Senkung des Umwandlungssatzes abfedern¹. Das im Zuge dieser Anpassungen überarbeitete Vorsorgereglement tritt per 1. März 2019 in Kraft.

Trotz diesen Massnahmen ist die finanzielle Situation der PK SBB wenig komfortabel. Erstens bleiben die Renditeerwartungen aufgrund der nach wie vor tiefen Zinsen gering. Zudem befindet sich der Deckungsgrad der PK SBB nur noch knapp über 100% . Die Reserven für weitere Schwankungen der Anlagemärkte sind somit nur noch bescheiden. Deshalb hat die PK SBB bereits beschlossen und kommuniziert, dass der Stiftungsrat zu einem späteren Zeitpunkt weitere Massnahmen prüfen wird, sollten die Zinsen tief bleiben.

Vor diesem Hintergrund hat der Stiftungsrat entschieden, die Altersguthaben der aktiven Versicherten im Berichtsjahr mit 1% zu verzinsen. Der provisorische Zins für das Jahr 2019 wurde ebenfalls auf 1% festgelegt. Damit folgt der Stiftungsrat den Vorgaben der Verzinsungspolitik der PK SBB, die bei ungenügenden Wertschwankungsreserven die Verzinsung mit dem vom Bundesrat festgelegten BVG-Mindestzinssatz vorsieht. Die Pensionen werden – in Anlehnung an die Vorgaben des Stiftungsrats über die Anpassung der Pensionen – nicht der Teuerung angepasst.

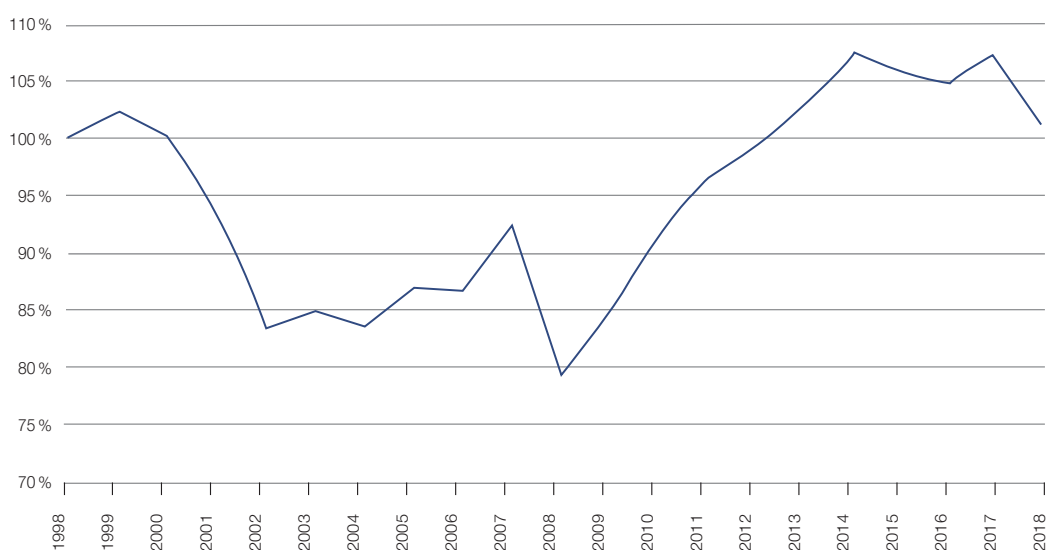
¹ Die Details zu den Abfederungsmassnahmen können dem Informationsblatt «Gleis 2» der PK SBB vom Mai und September 2018 entnommen werden.

SBB Cargo International AG hat sich entschieden, die PK SBB zu verlassen. Der Austritt dieses Anschlusses per Ende Berichtsjahr unterliegt der Teilliquidation. Da die 2010 gegründete SBB Cargo International AG erst über wenige Rentner verfügt, führt der Austritt zu einer Verschlechterung der Versichertenstruktur der PK SBB. Dies hat negative finanzielle Auswirkungen für die verbleibenden Versicherten der PK SBB. SBB Cargo International AG hat sich bereit erklärt, diese negativen Auswirkungen zu finanzieren und den der PK SBB entstehenden finanziellen Schaden zu vergüten.

Im vergangenen Jahr haben wir untersucht, ob bei der PK SBB die Lohnleichheit zwischen Mann und Frau eingehalten wird. Dazu wurde eine im Auftrag des Eidgenössischen Büros für die Gleichstellung von Mann und Frau entwickelte Methodologie verwendet. Die Analyse basiert auf der gleichen Methode, die auch für die Kontrollen im Beschaffungswesen des Bundes angewandt wird. Die Analyse hat gezeigt, dass bei der PK SBB keine signifikanten Unterschiede in der Entschädigung zwischen den Löhnen von Männern und Frauen vorhanden sind.

Das Ende 2017 lancierte Onlineportal myPK erfreut sich hoher Beliebtheit. Das Portal ermöglicht es den Versicherten, auf einfache Art und Weise selbständig am Computer verschiedene Online-Berechnungen auszuführen. Zudem erlaubt es bei Änderungen des Vorsorgereglements einen raschen Überblick über die Auswirkungen auf die individuelle Situation der Versicherten. Inzwischen haben sich beinahe 8000 Versicherte angemeldet. Sie haben 2018 insgesamt über 30 000 Simulationen vorgenommen.

Entwicklung technischer Deckungsgrad 31.12.1998 – 31.12.2018



Anlagen

Renditen

2018 stand im Zeichen steigender Zinsen in den USA, zunehmender Schwankungen an den Aktienmärkten und zahlreicher wirtschaftlicher und politischer Ereignisse. Allen voran der Handelskrieg zwischen den USA und China. Die chinesische Wirtschaft büsste im Verlaufe des Jahres an Schwung ein, was sich negativ auf die globale Wirtschaft auswirkte und die Wachstumsprognosen trübte. Auch der anstehende Brexit führte zu Unsicherheit an den Märkten, die sich in grösseren Schwankungen niederschlug. Insbesondere im vierten Quartal korrigierten die Märkte stark nach unten. Die Jahresperformance der PK SBB betrug vor diesem Hintergrund –2,03 % und lag damit 0,11 Prozentpunkte hinter der Benchmark². Im Vergleich mit anderen Pensionskassen schnitt die PK SBB aufgrund der eher risikoarmen Anlagestrategie gut ab.

Renditen der PK SBB im Vergleich mit der Benchmark sowie den gängigsten PK Indizes 2014–2018

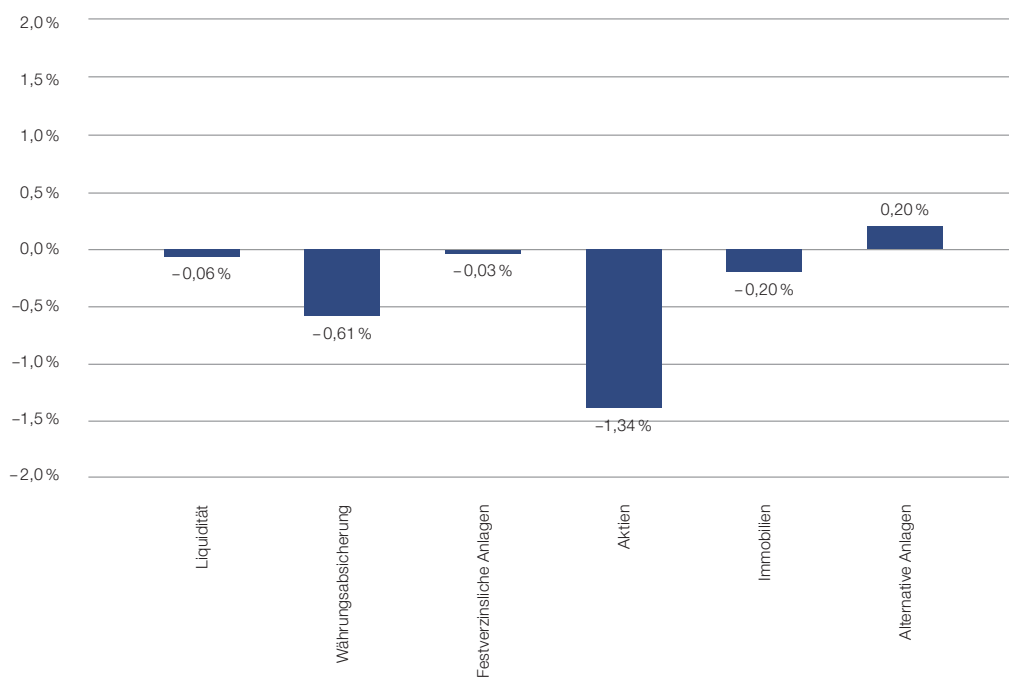
Jahr	PK SBB	Benchmark	CS PK Index	UBS PK Index	Swisscanto PK Index
2014	8,4%	8,5%	7,7%	7,3%	8,3%
2015	1,5%	1,6%	0,9%	0,7%	0,4%
2016	3,4%	3,8%	3,9%	3,4%	3,5%
2017	5,4%	4,9%	8,0%	7,8%	7,2%
2018	–2,0%	–1,9%	–3,2%	–3,5%	–3,5%

Die negative Gesamtperformance ist hauptsächlich auf die unterdurchschnittliche Performance der Aktien in allen Märkten zurückzuführen. Die Schwellenländer stechen mit zweistelligen Negativrenditen besonders stark hervor. Neben den Aktien weisen auch die Immobilien eine negative Performance auf. Nominalwertanlagen in Fremdwährungen rentierten aufgrund des steigenden Zinsniveaus ebenfalls mehrheitlich negativ. Schweizer Nominalwertanlagen hingegen erwirtschafteten eine positive Rendite von rund 0,8 %. Als einzige Anlagekategorie rentierten die Alternativen Anlagen dank der guten Performance von Private Equity und Insurance Linked Investments positiv. Die ausschliesslich der Risikoverminderung dienende Währungsabsicherung schmälerte die Gesamtrendite vor allem wegen des im Vergleich zum Schweizer Franken stärker gewordenen US-Dollars um 0,6 %.

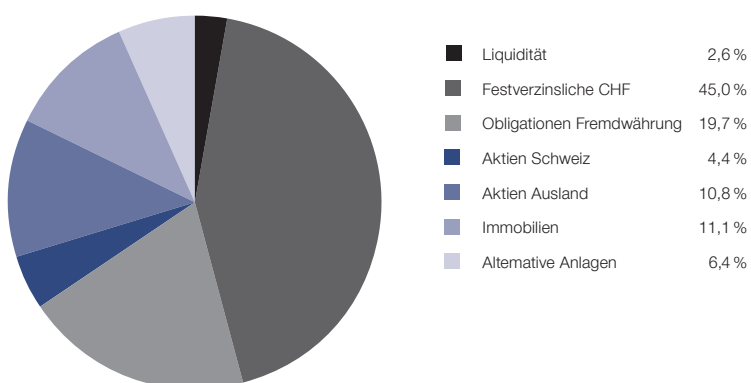
Renditebeiträge der Anlagekategorien

Das Produkt aus dem Gewicht einer Anlagekategorie und der entsprechenden Rendite ergibt die in der untenstehenden Grafik abgebildeten Renditebeiträge. Die negativen Renditen der Aktienmärkte spiegeln sich auch hier wider. Ihr Beitrag ist mit –1,34 % am tiefsten ausgefallen, gefolgt von der Währungsabsicherung. Einzig die Alternativen Anlagen leisteten einen positiven Beitrag.

² Um die Leistung eines Vermögensverwalters zu messen, wird die Rendite mit derjenigen eines vergleichbaren Portfolios verglichen, das als Messlatte («Benchmark») dient.



Asset Allokation 31. Dezember 2018



Im Jahresverlauf 2018 wurde das Gewicht der Obligationen CHF von 31% auf 29,5% reduziert. Im Gegenzug wurden die Hypotheken um 1,5% ausgebaut.

Ausblick

Ein Kernthema für das Jahr 2019 bildet die ALM-Studie, welche die vom Stiftungsrat eingesetzte Projektgruppe zusammen mit einem externen Dienstleister erarbeitet. Von der Studie erhoffen wir uns wichtige Erkenntnisse darüber, wie sich die PK SBB – abhängig von verschiedenen möglichen wirtschaftlichen Szenarien – entwickeln wird. Sie ermöglicht es uns, die heutige anlagepolitische Ausrichtung der PK SBB kritisch zu überprüfen. Die Projektgruppe wird im Auftrag des Stiftungsrats zudem diverse weitere Anlagethemen analysieren. Unter anderem wird sie unseren heutigen Ansatz der Bildung von Renditeerwartungen sowie der Portfoliokonstruktion hinterfragen. Der Stiftungsrat wird sich im Rahmen der Klausur 2019 intensiv mit den Vorschlägen der Arbeitsgruppe auseinandersetzen.

Das erfolgreich lancierte Onlineportal myPK wird 2019 weiter ausgebaut. Im Zentrum steht dabei die arbeitgeberseitige Einbindung der Datenlieferung. Künftig sollten sämtliche Anschlüsse die Lieferung von Mitarbeitermutationen einheitlich über die Schnittstelle myPK erfassen können. Damit verbessert sich die Effizienz für alle Beteiligten. Zudem wird die Datenqualität der Stammdaten der PK SBB erhöht.

Ab 1. Januar 2019 ist die PK SBB Durchführungsstelle der Stiftung Valida. Die Stiftung bietet ein Vorruhestandsmodell an, das den Mitarbeitenden ausgewählter Berufsgruppen von SBB und SBB Cargo ab 60 Jahren die Möglichkeit gibt, vor dem angestrebten Pensionierungszeitpunkt in einen vollständigen oder teilweisen Vorruhestand zu treten.

Jahresrechnung.

Bilanz (in Schweizer Franken)

11

Aktiven	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
Vermögensanlagen	6.5	17 165 566 226	17 791 674 791
Flüssige Mittel und Geldmarktforderungen		485 263 972	563 969 278
Forderungen		958 815	893 451 8
Hypothekendarlehen		1 543 546 356	1 382 160 742
Anlagen beim Arbeitgeber	6.11	1 254 622 493	1 407 967 695
Obligationen		8 245 701 753	8 343 016 157
Aktien		2 597 380 981	2 978 800 631
Immobilien direkt		304 489 791	73 813 496
Immobilien indirekt		1 607 355 594	1 861 623 618
Alternative Anlagen		1 094 566 280	1 153 015 273
Absicherungsgeschäfte		31 680 191	18 373 383
Aktive Rechnungsabgrenzung		1 912 802	125 468
Aktive Rechnungsabgrenzung: Verwaltung		0	125 468
Aktive Rechnungsabgrenzung: Immobilien direkt		1 912 802	0
Total Aktiven		17 167 479 028	17 791 800 259
Passiven			
Verbindlichkeiten	7.1	117 464 144	41 315 466
Freizügigkeitsleistungen und Renten		112 861 559	39 767 492
Andere Verbindlichkeiten		2 052 585	1 547 974
Hypotheken		2 550 000	0
Passive Rechnungsabgrenzung	7.1	4 061 693	2 958 030
Passive Rechnungsabgrenzung: Verwaltung		2 867 614	2 958 030
Passive Rechnungsabgrenzung: Immobilien direkt		1 194 079	0
Nicht-technische Rückstellungen	7.2	3 804 093	0
nicht techn. Rückstellungen: Immobilien direkt		3 804 093	0
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		16 857 741 097	16 571 787 459
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	5.2	7 039 819 227	7 067 843 405
Vorsorgekapital Rentner	5.4	9 403 837 970	9 020 042 148
Technische Rückstellungen	5.6	414 083 900	483 901 906
Wertschwankungsreserve	6.4	184 398 001	1 175 729 304
Stiftungskapital, Freie Mittel/Unterdeckung Stand zu Beginn der Periode		10 000	10 000
Aufwand (+) –/Ertragsüberschuss (–)		0	0
Stiftungskapital, Freie Mittel/Unterdeckung am Ende der Periode		10 000	10 000
Total Passiven		17 167 479 028	17 791 800 259

Betriebsrechnung (in Schweizer Franken)

	Anhang	2018	2017
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	7.3	558 572 381	558 886 470
Beiträge Arbeitnehmer		212 352 975	212 741 382
Beiträge Arbeitgeber		302 717 475	303 119 997
Weitere Kostenbeteiligungen Arbeitgeber		14 293 555	15 294 667
Einmaleinlagen und Einkaufssummen		29 208 376	27 730 424
Eintrittsleistungen		107 429 402	87 452 946
Freizügigkeitseinlagen		100 975 292	81 126 303
Einzahlungen WEF-Vorbezüge*/Scheidungen		6 454 110	6 326 643
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		666 001 783	646 339 416
Reglementarische Leistungen	7.4	- 759 148 147	- 760 138 607
Altersrenten		- 480 285 374	- 485 995 456
Hinterlassenenrenten		- 180 540 911	- 183 838 697
Invalidenrenten		- 37 091 452	- 37 624 309
Übrige reglementarische Leistungen	7.4.1	- 9 707 354	- 9 633 299
Kapitalleistungen bei Pensionierung		- 49 656 162	- 40 762 270
Kapitalleistungen bei Tod/Invalidität		- 1 866 894	- 2 284 576
Ausserreglementarische Leistungen	3.3	- 2 421 036	- 2 602 498
Austrittsleistungen		- 247 633 677	- 205 757 733
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		- 212 504 356	- 174 160 320
Übertragung von zusätzlichen Mitteln bei kollektivem Austritt		- 6 299 227	0
Vorbezüge WEF*/Scheidungen		- 28 830 094	- 31 597 413
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		- 1 009 202 860	- 968 498 838
Bildung (-)/Auflösung (+) Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		- 285 953 638	- 153 263 621
Auflösung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	5.2	95 913 907	25 805 618
Bildung/Auflösung Vorsorgekapital Rentner	5.4	- 383 795 822	124 620 466
Auflösung/Bildung Technische Rückstellungen	5.6/5.7	69 818 006	- 236 413 070
Verzinsung des Sparkapitals	5.2	- 67 889 729	- 67 276 635

*WEF = Wohneigentumsförderung

	Anhang	2018	2017
Versicherungsaufwand		-2 250 420	-2 255 802
Beitrag Sicherheitsfonds		-2 250 420	-2 255 802
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil		-631 405 135	-477 678 845
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	6.9	-355 246 170	898 828 552
Liquidität		-3 444 005	226 169
Hypothekendarlehen		18 876 506	17 302 549
Anlagen beim Arbeitgeber		53 061 091	55 972 037
Obligationen		-67 475 440	172 415 047
Aktien		-233 176 232	572 820 027
Immobilien direkt		11 508 619	124 642
Immobilien indirekt		-36 465 083	116 297 360
Alternative Anlagen		82 683 300	60 866 953
Absicherungsgeschäfte		-98 735 601	-27 074 553
Securities Lending		10	309 417
Retrozessionen	6.10	1 165 462	1 704 766
Vermögensverwaltung Aufwand	6.10	-83 244 797	-72 135 862
Bildung (-)/Auflösung (+) Nicht-technische Rückstellungen		0	0
Ertrag aus Dienstleistungen und sonstiger Ertrag	7.5	452 633	429 545
Verwaltungsaufwand	7.6	-5 132 630	-5 632 231
Allgemeiner Verwaltungsaufwand		-4 972 970	-5 464 489
Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge		-111 960	-113 872
Aufsichtsbehörden		-47 700	-53 870
Aufwands (-)/Ertragsüberschuss (+) vor Bildung Wertschwankungsreserve		-991 331 302	415 947 021
Bildung (-)/Auflösung (+) Wertschwankungsreserve	6.4	991 331 302	-415 947 021
Ertragsüberschuss		0	0

Anhang zur Jahresrechnung.

14

1 Grundlagen und Organisation

1.1 Rechtsform und Zweck

Die PK SBB ist eine privatrechtliche Stiftung mit Sitz in Bern. Sie schützt die Angestellten der angeschlossenen Unternehmen sowie deren Angehörige vor den wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod.

1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

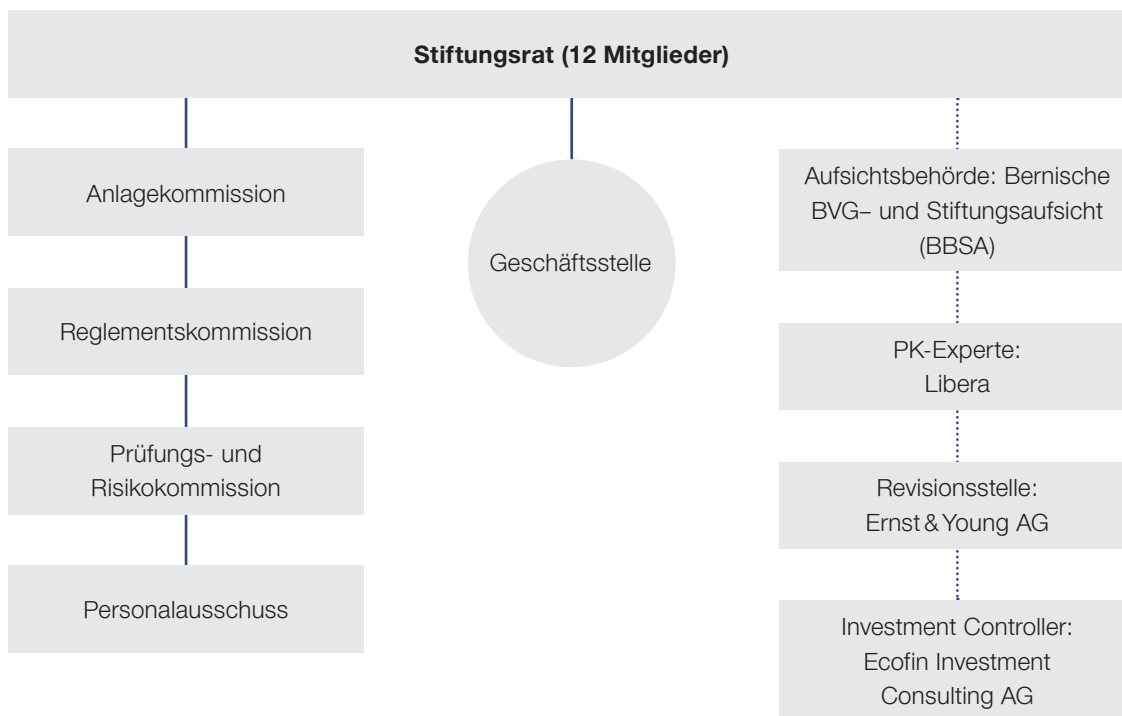
Die Stiftung erfüllt im Rahmen einer umhüllenden Kasse das BVG-Obligatorium und ist im Register der beruflichen Vorsorge des Kantons Bern unter der Nummer BE.0837 eingetragen. Sie entrichtet Beiträge an den Sicherheitsfonds.

1.3 Urkunde und Reglemente

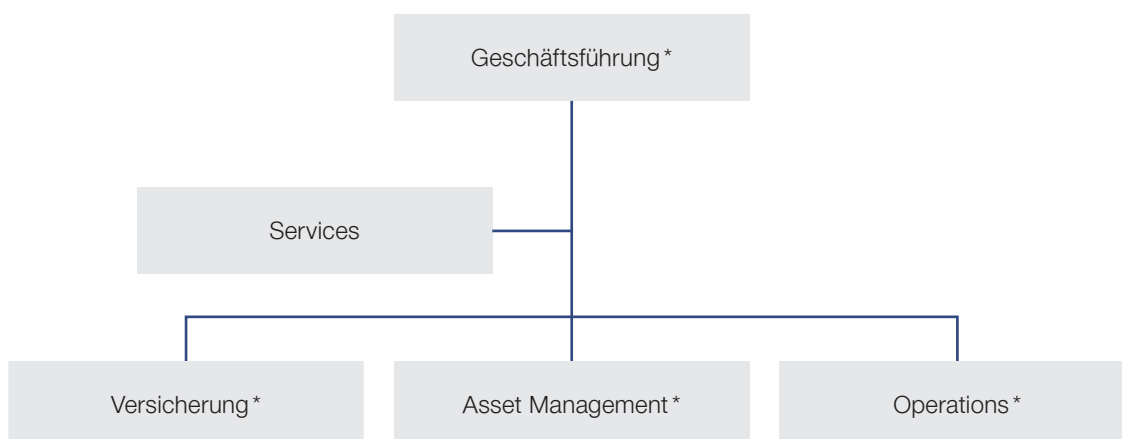
	Verabschiedet am	Gültig ab
Stiftungsurkunde	04.07.2016 (Letzte Überarbeitung)	12.09.2016
Organisationsreglement	04.12.2017 (Letzte Überarbeitung)	04.12.2017
Wahlreglement für Stiftungsräte	04.09.2015 (Letzte Überarbeitung)	01.01.2016
Reglement Rückstellungen und Reserven	13.12.2018 (Letzte Überarbeitung)	13.12.2018
Reglement Teilliquidation	24.06.2009 (Letzte Überarbeitung)	01.06.2009
Vorsorgereglement	09.12.2016 (Letzte Überarbeitung)	01.01.2017
Anlagereglement	11.09.2017 (Letzte Überarbeitung)	11.09.2017
Politik zur Ausübung des Stimmrechte	04.12.2015 (Letzte Überarbeitung)	01.01.2016
Reglement zur Umsetzung der ASIP Charta	12.09.2018 (Letzte Überarbeitung)	12.09.2018
Reglement über die Verzinsung der Altersgut- haben und Anpassung der laufenden Pensionen	04.12.2015	04.12.2015
Nachhaltigkeitspolitik	04.12.2015	01.01.2016

1.4 Paritätisches Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung

Organisation PK SBB



Organisation Geschäftsstelle



* Leiter bilden die Geschäftsleitung

Stiftungsrat		Amts-dauer	Vertreter / in der
Markus Jordi	Präsident	bis 31.12.2020	Arbeitgeber
Daniel Ruf	Vizepräsident	bis 31.12.2020	Arbeitnehmer
Désirée Baer		bis 31.12.2020	Arbeitgeber
Aroldo Cambi		bis 31.12.2020	Arbeitnehmer
Hanspeter Eggenberger	ab 01.04.2018	bis 31.12.2020	Arbeitnehmer
Anton Häne		bis 31.12.2020	Arbeitgeber
René Knubel		bis 31.12.2020	Arbeitnehmer
Andreas Menet		bis 31.03.2018	Arbeitnehmer
Harry Müller		bis 31.08.2018	Arbeitgeber
Eveline Mürner		bis 31.12.2020	Arbeitgeber
Georg Radon		bis 31.12.2020	Arbeitgeber
Markus Rüeegsegger		bis 31.12.2018	Arbeitnehmer
Franziska Schneider		bis 31.12.2020	Arbeitnehmer
Nicolas Zürcher	ab 01.09.2018	bis 31.12.2020	Arbeitgeber

Zeichnungsberechtigte mit Kollektivunterschrift zu zweien³:

Markus Jordi	Präsident Stiftungsrat
Daniel Ruf	Vizepräsident Stiftungsrat
Markus Hübscher	Direktor, Geschäftsführer
Dominik Irniger	Vize-Direktor, Leiter Asset Management
Christoph Ryter	Vize-Direktor, Leiter Versicherung
Patrick Zuber	Vize-Direktor, Leiter Operations
Adrian Bernasconi	Leiter Hypotheken
Olivier Cardini	Leiter Hypotheken WBG
Mario Fascetti	Leiter Informatik und Organisation
Rafael Geiser	Leiter Immobilien Schweiz direkt
Raoul Gyger	Senior Portfolio Manager Fixed Income
Daniel Hutter	Leiter Managerselektion
Jacqueline Küng	stellvertretende Leiterin Hypotheken
Thomas Löffler	Analyst Asset Management
Andrea Niggli	Leiterin Aktive

³ Stand 31. Dezember 2018

Marika Oldani	stellvertretende Leiterin Aktive
Doris Rutishauser	Leiterin Buchhaltung
Antonio Santucci	Leiter Renten
Salvatore Sperti	stellvertretender Leiter Renten
Christine Trachsel	Senior Kundenbetreuerin Hypotheken

Adresse

Pensionskasse SBB, Zieglerstrasse 29, 3000 Bern 65, Telefon 051 226 18 11, E-Mail: info@pksbb.ch

1.5 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Aufsichtsbehörde	Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht BBSA, Bern
Experte für die berufliche Vorsorge	Libera, Zürich, Jürg Walter (leitender Experte)
Revisionsstelle	Ernst & Young AG, Bern, Marco Schmid (leitender Revisor)
Investment Controlling	ECOFIN Investment Consulting AG, Zürich, Dr. Christian Fitze

1.6 Angeschlossene Arbeitgeber und Anzahl Aktive Versicherte

	31.12.2018	31.12.2017
Lémanis AG	4	3
login Berufsbildung	318	259
Pensionskasse SBB	47	46
RailAway AG	68	62
RegionAlps SA	68	64
SBB AG und SBB Cargo AG	27 523	27 744
SBB Cargo International AG	–	247
SBB HISTORIC	24	23
Stiftung Valida	313	267
Swiss Travel System AG	24	22
Terminal Combiné Chavornay SA	2	2
TILO SA	129	113
Freiwillig Versicherte	1	2
Mehrfachzählungen*	–88	–71
Total	28 433	28 783

* Versicherte, die bei mehreren der angeschlossenen Arbeitgeber beschäftigt sind

2 Aktive Mitglieder und Rentner

2.1 Aktive Versicherte

	31.12.2018	31.12.2017
Männer	23 568	23 981
Frauen	4 865	4 802
Total Aktive Versicherte	28 433	28 783

Bestandesveränderung	2018	2017
Zugänge	1 933	1 812
Abgänge	-1 532	-1 418
Todesfälle	-36	-41
Pensionierungen (Alter / Invalidität)	-715	-627
Total	-350	-274

2.2 Rentenberechtigte

	31.12.2018	31.12.2017
Pensionierte	14 676	14 669
Invalide (bis Alter 65)	1 088	1 140
Teilinvalide (bis Alter 65)	716	710
Witwen und Witwer	8 488	8 700
Waisen	178	191
Berechtigte Fürsorgeleistungen SBB	350	369
Berechtigte Scheidungsrente	9	4
Mehrfachzahlungen	-319	-326
Total Rentenberechtigte	25 186	25 457

Bestandesveränderung	2018	2017
Zugänge Pensionierte	774	724
Abgänge Pensionierte	-767	-836
Zugänge Invalide	78	84
Abgänge Invalide	-130	-149
Zugänge Teilinvalide	61	60
Abgänge Teilinvalide	-55	-76
Zugänge Witwen und Witwer	445	501
Abgänge Witwen und Witwer	-657	-652
Zugänge Waisen	19	37
Abgänge Waisen	-32	-33
Zugänge Fürsorgeleistungen SBB	-	-
Abgänge Fürsorgeleistungen SBB	-19	-35
Zugänge Scheidungsrente	5	4
Abgänge Scheidungsrente	-	-
Veränderung Mehrfachzählungen	7	24
Total	-271	-347

2.3 Risikoversicherte

	31.12.2018	31.12.2017
Risikoversicherte (siehe Punkt 3.2)	1 648	1 628

3 Art der Umsetzung des Zwecks

3.1 Erläuterungen des Vorsorgeplans

Die PK SBB führt einen Vorsorgeplan im Beitragsprimat. Aufgenommen werden Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der angeschlossenen Unternehmen mit einem Jahreslohn von mindestens 3000 Franken. Der Koordinationsabzug beträgt – seit 2004 unverändert – 25 320 Franken. Dieser wird entsprechend dem Beschäftigungsgrad gewichtet.

3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Der Vorsorgeplan ist ein umhüllender Plan, der im Beitragsprimat gemäss Artikel 15 FZG geführt wird. Die Sparbeiträge der Versicherten und der Arbeitgeber sind nach Alter gestaffelt:

Sparbeiträge in Prozent des beitragspflichtigen Lohns

Alter	Sparbeitrag Versicherter	Sparbeitrag Arbeitgeber	Total Altersgutschrift
22–29	7,00 %	6,00 %	13,0 %
30–39	8,50 %	7,50 %	16,0 %
40–49	10,00 %	12,50 %	22,5 %
50–65	11,50 %	17,50 %	29,0 %
66–70	6,75 %	8,75 %	15,5 %

Zusätzlich bezahlen im Berichtsjahr die Versicherten 0,5 % für die Risikoprämie Tod und Invalidität. Die Arbeitgeber übernehmen 1,5 % für die Risikoprämie Tod und Invalidität sowie einen Beitrag zur Finanzierung von 20 % der Kosten der Überbrückungspensionen (0,2 %) resp. einen Zusatzbeitrag von 0,3 %, falls der Arbeitgeber zusätzlich für einen Teil seiner aktiven Versicherten eine weitergehende Finanzierung der Überbrückungspension übernimmt.

Die Jugendlichen im Alter von 17 bis 22 Jahren sind als so genannte Risikoversicherte gegen die Risiken Invalidität und Tod versichert. Risikoversicherte und Arbeitgeber bezahlen je einen Beitrag von 0,5 %.

3.3 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

Per 1. Januar 2001 hat die PK SBB die damals bestehenden Fürsorgeleistungen der SBB AG übernommen und dafür das erforderliche Vorsorgekapital erhalten. Die Fürsorgeleistungen werden seither von der PK SBB im Auftrag der SBB AG ausgerichtet. Es handelt sich dabei um ausserreglementarische Leistungen. Bezüglich Anpassung an die Teuerung und Überentschädigung werden die Fürsorgeleistungen gleich behandelt wie Invalidenpensionen.

4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Diese Jahresrechnung entspricht dem Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER 26.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den Vorschriften von Artikel 47, 48 und 48a BVV2 sowie Swiss GAAP FER 26. Verbucht sind aktuelle bzw. verfügbare Werte per Bilanzstichtag:

Währungsumrechnung	Marktkurse per 31. Dezember
Flüssige Mittel, Forderungen, Verbindlichkeiten, Hypotheken	Nominalwert
Festhypotheken Wohnbaugenossenschaften	Nominalwert
Wertschriften	Börsenschlusskurs per 31. Dezember
nicht kotierte Fonds	Net Asset Values per 31. Dezember
kotierte Immobilienfonds	Börsenschlusskurs per 31. Dezember
Immobilien Schweiz direkt	Marktwert per 30. November. Der Marktwert wird nach der DCF-Methode ermittelt. Dabei kommen anerkannte Standards zur Anwendung. Die dazu verwendeten Zinssätze sind marktüblich. Bei Neukauf nach dem Bewertungsstichtag erfolgt die Bewertung zum Kaufpreis. Latente Grundstückgewinnsteuern werden auf Objektebene abgegrenzt. Es wird dabei von einem Verkaufsszenario in zehn Jahren ausgegangen.
Derivate	Marktwert. Bei OTC-Optionen gilt der Wiederbeschaffungswert per 31. Dezember als Marktwert.
Private Equity (börsenkotiert)	Börsenschlusskurs per 31. Dezember
Private Equity (nicht börsenkotiert)	Letzte verfügbare Bewertung per 31. Dezember oder Schätzung durch Manager.
Hedge Funds, Infrastruktur, ILS	Letzte verfügbare Bewertung per 31. Dezember oder Schätzung durch Manager.

4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Bewertungen, Buchführung und Rechnungslegung erfolgen nach den gleichen Grundsätzen wie im Vorjahr.

Für die neu erworbenen Immobilien Schweiz direkt wurde erstmals eine Marktbewertung durchgeführt. Das verbleibende Agio auf den Hypotheken aus einer Portfoliotransaktion im Jahr 2012 wurde per 31. Dezember 2018 vollständig abgeschrieben (1 140 798 Franken).

5 Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/Deckungsgrad

5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die PK SBB ist autonom. Sie trägt die versicherungstechnischen Risiken für Alter, Invalidität und Tod selber, ebenso die Anlagerisiken auf den Vermögensanlagen.

5.2 Entwicklung Vorsorgekapital und Verzinsung der Sparguthaben für aktive Versicherte (ohne technische Rückstellungen)

	2018	2017
	CHF	CHF
Vorsorgekapital aktive Versicherte am Beginn des Berichtsjahres	7 067 843 405	7 026 372 388
Sparbeiträge Arbeitnehmer	202 364 934	202 719 663
Sparbeiträge Arbeitgeber	263 338 454	263 593 396
Freizügigkeitseinlagen	100 975 292	81 126 303
Einkaufssummen	29 208 376	27 730 424
Einzahlungen WEF-Vorbezüge	5 135 254	5 219 161
Einzahlungen aus Scheidungen	1 318 856	1 107 483
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-212 504 356	-174 160 320
Vorbezüge WEF	-17 579 869	-14 455 776
Auszahlungen Scheidungen	-11 250 225	-17 141 637
Auflösung infolge Pensionierung, Tod und Invalidität	-458 945 502	-403 725 319
Verzinsung des Sparkapitals (1,0 %)	67 889 729	67 276 635
Verzinsung Konto Überbrückungspension (1,0 %)	351 927	346 598
Verzinsung Konto Vorzeitiger Altersrücktritt (1,0 %)	551 331	515 031
Korrektur Verstärkung Mindestbetrag Artikel 17 FZG	-7 606	-17 561
Teilreaktivierungen, rückwirkende Mutationen	1 129 227	1 336 936
Vorsorgekapital aktive Versicherte am Ende des Berichtsjahres	7 039 819 227	7 067 843 405
Anzahl aktive Versicherte	28 433	28 783
Beitragspflichtiger Lohn 31.12.2018 (31.12.2017)	1 890 791 410	1 908 942 683

Die Verzinsung wird vom Stiftungsrat beschlossen und beträgt im Berichtsjahr 1,0 % (Vorjahr 1,0 %).

5.3 Summe der Altersguthaben nach BVG (aktive Versicherte)

	31.12.2018	31.12.2017
	CHF	CHF
Altersguthaben nach BVG (Schattenrechnung)	3 093 839 468	3 099 255 917
BVG-Mindestzins, vom Bundesrat festgelegt	1,0 %	1,0 %

5.4 Entwicklung des Vorsorgekapitals für Rentner (ohne technische Rückstellungen)

	2018	2017
	CHF	CHF
Stand des Vorsorgekapitals am Beginn des Berichtsjahres	9 020 042 148	9 144 662 614
Wertveränderung aus Anpassung von Berechnungsgrundlagen	460 974 846	0
Anpassung an Neuberechnung per 31.12.	- 77 179 024	- 124 620 466
Total Vorsorgekapital Rentner am Ende des Berichtsjahres	9 403 837 970	9 020 042 148
Anzahl Rentner	25 186	25 457

5.5 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Mit Schreiben vom 5. Februar 2019 bestätigt der Experte Jürg Walter, Libera, die Berechnungen der Vorsorgekapitalien sowie der technischen Rückstellungen gemäss Bilanz.

5.6 Technische Grundlagen, Annahmen und technische Rückstellungen

Die Berechnung der versicherungstechnischen Verpflichtungen basiert auf dem Reglement Rückstellungen und Reserven vom 13. Dezember 2018. Als technische Grundlage wird BVG 2015 (Generationentafel für das Jahr 2019) mit einem technischen Zins von 1,5 % benutzt. Stichtag für sämtliche Berechnungen ist der 1. Januar 2019.

Das Vorsorgekapital Aktive Versicherte entspricht der Summe der individuellen Freizügigkeitsleistungen, die bei Austritt sämtlicher Versicherten per Stichtag fällig wären. Diese beinhalten die Verstärkung für den Mindestbetrag gemäss Artikel 17 FZG.

Das Vorsorgekapital Rentner entspricht dem Barwert der laufenden Renten sowie der versicherten anwartschaftlichen Renten (Witwen, Witwer etc.).

Die Rückstellung «Hängige Invaliditätsfälle» soll die Kosten für mutmasslich entstehende Invaliditätsfälle decken, die am Bilanzstichtag bekannt waren oder aufgrund von Erfahrungswerten erwartet werden. Der Zielwert dieser Rückstellung beträgt 200 % der aufgrund BVG 2015 für

das Invaliditätsrisiko berechneten Risikoprämie. Als Folge der Senkung des technischen Zinses auf 1,5 % muss die Rückstellung um 3,4 Millionen Franken erhöht werden, damit weiterhin dieser Zielwert erreicht wird.

Die Risikorückstellung «Tod und Invalidität» dient dazu, Schwankungen im Schadenverlauf bei aktiven Versicherten abzudecken. Der Zielwert dieser Risikorückstellung entspricht mindestens 50 % und höchstens 200 % des mit 98 % Wahrscheinlichkeit zu erwartenden höchsten jährlichen Überschadens der Risiken Tod und Invalidität (Grundlage: BVG 2015). Durch die Senkung des technischen Zinses erhöht sich der obere Grenzwert. Vom versicherungstechnischen Gewinn beim Risiko Tod und Invalidität von 9,5 Millionen Franken werden im Berichtsjahr 1,4 Millionen Franken dazu verwendet, damit diese Risikorückstellung weiterhin den oberen Grenzwert von 200 % erreicht.

Die Rückstellung «Anpassung technische Grundlagen» wurde mit Blick auf die beschlossene Senkung des technischen Zinses auf 1,5 % per Ende 2018 gebildet. Mit der Senkung per 31. Dezember 2018 kann die Rückstellung vollständig aufgelöst werden.

Die Rückstellung «Planänderung» wurde vor dem 1. Januar 2007 im Hinblick auf die Umstellung vom Leistungs- auf das Beitragsprimat gebildet. Sie dient zur Finanzierung der bei der Umstellung gewährten Garantien für die älteren Versicherten. Im Berichtsjahr wurden 1,3 Millionen Franken für die (teilweise) Garantie des bisherigen Leistungsziels bei vorzeitigen Pensionierungen verwendet.

Mit Beschluss des Stiftungsrats vom 13. Dezember 2018 werden durch diese Rückstellung künftig auch die zwischen 2019 und 2022 aufgrund der gestaffelten Senkung der Umwandlungssätze anfallenden Pensionierungsverluste (im Vergleich zum Zinsversprechen von 2 %) abgedeckt.

Der Stiftungsrat hat am 13. Dezember 2018 die Rückstellung «Erhöhung Altersguthaben 1. März 2019» beschlossen. Diese soll die Erhöhung der Altersguthaben (inkl. der Konten Überbrückungspension sowie vorzeitiger Altersrücktritt) um 2,5 % für die aktiven Versicherten per 1. März 2019 vorfinanzieren und wird auf individueller Basis unter Ausschluss der schon bekannten Austritte bis 28. Februar 2019 berechnet. Mit der Erhöhung der Altersguthaben per 1. März 2019 wird die Rückstellung wieder vollständig aufgelöst.

Zusammensetzung der technischen Rückstellungen	31.12.2018	31.12.2017
	CHF	CHF
Rückstellung hängige Invaliditätsfälle	120 000 000	116 600 000
Risikorückstellung Tod und Invalidität	32 000 000	30 600 000
Rückstellung Planänderung	93 438 095	94 701 906
Rückstellung Anpassung technische Grundlagen	0	242 000 000
Rückstellung Erhöhung Altersguthaben 1. März 2019	168 645 805	0
Total technische Rückstellungen	414 083 900	483 901 906

5.7 Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen

	2018	2017
	CHF	CHF
Technische Rückstellungen am Beginn des Berichtsjahres	483 901 906	247 488 836
Wertveränderung aus Anpassung von Berechnungsgrundlagen	- 73 354 195	-
Anpassung an Neuberechnung per 31.12	3 536 189	236 413 070
Total technische Rückstellungen am Ende des Berichtsjahres	414 083 900	483 901 906

5.8 Deckungsgrad nach Artikel 44 BVV 2

	31.12.2018	31.12.2017
	CHF	CHF
Erforderliche Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	16 857 741 097	16 571 787 459
+ Vermögensanlagen	17 165 566 226	17 791 674 791
+ Aktive Rechnungsabgrenzung	1 912 802	125 468
- Verbindlichkeiten	- 117 464 144	- 41 315 466
- Passive Rechnungsabgrenzung	- 4 061 693	- 2 958 030
- Nicht-technische Rückstellungen	- 3 804 093	- 0
Verfügbares Vermögen zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen	17 042 149 098	17 747 526 763
Deckungsgrad (verfügbare Mittel in % der erforderlichen Mittel)	101,1 %	107,1 %

Der Aufwandsüberschuss des Jahres 2018 betrug 991,3 Millionen Franken. Dieser wurde vollständig der Wertschwankungsreserve belastet.

6 Erläuterungen der Vermögensanlage und des Nettoergebnisses aus Vermögensanlage

6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Mitglieder der Anlagekommission		
Name	Funktion/Bezeichnung	Vertreter der
Harry Müller	Präsident der Anlagekommission, bis 11.09.2018 Mitglied des Stiftungsrats	Arbeitgeber
Nicolas Zürcher	Präsident der Anlagekommission, ab 12.09.2018 Mitglied des Stiftungsrats	Arbeitgeber
Aroldo Cambi	Mitglied des Stiftungsrats	Arbeitnehmer
Reto Kuhn	externes Mitglied	Arbeitgeber
Georg Radon	Mitglied des Stiftungsrats	Arbeitgeber
Daniel Ruf	Vizepräsident des Stiftungsrats	Arbeitnehmer
Simon Schneider	externes Mitglied	Arbeitnehmer

Mitglieder des Investment Komitee Immobilien	
Name	Funktion/Bezeichnung
Harry Müller	Präsident der Anlagekommission
Urs Hausmann	externes Mitglied
Herbert Meierhofer	externes Mitglied

Dienstleister	
Investment Controlling	ECOFIN Investment Consulting AG, Zürich, Dr. Christian Fitze
Depotbanken	JP Morgan (Suisse) SA, Genf, Global Custodian Credit Suisse AG, Zürich
Einanlegerfonds Gotthard	Fondsleitung: UBS Fund Management (Switzerland) AG, Zürich Depotbank: JP Morgan (Suisse) SA, Genf
Bewerter Immobilien direkt	Wüest Partner AG, Zürich
Kontoverbindungen	Die Liquidität ist angelegt bei: Berner Kantonalbank, Credit Suisse, Hypothekbank Lenzburg, JP Morgan (Suisse) SA, Postfinance, UBS

6.2 Vermögensverwaltungsmandate und Vermögensverwalter

Mandate	Vermögensverwalter	Stil	Aufsichtsbehörde
Liquidität (Anlagen)	PK SBB	aktiv	BBSA (Schweiz)
Swap Overlay	Credit Suisse	aktiv	FINMA (Schweiz)
Währungsoverlay	Credit Suisse	aktiv	FINMA (Schweiz)

Mandate	Vermögensverwalter	Stil	Aufsichtsbehörde
Hypotheken	PK SBB	aktiv	BBSA (Schweiz)
Darlehen SBB	PK SBB	–	BBSA (Schweiz)
Obligationen CHF	PK SBB	aktiv	BBSA (Schweiz)
Obligationen Staaten Welt	Blackrock	passiv	FCA (Grossbritannien)
Obligationen Staaten Welt	Credit Suisse	passiv	FINMA (Schweiz)
Obligationen Unternehmen Welt	Wellington	aktiv	SEC (USA)
Obligationen Unternehmen USA	Columbia	aktiv	SEC (USA)
Obligationen High Yield Europa	Robeco	aktiv	AFM (Niederlande)
Obligationen High Yield USA	Nomura	aktiv	SEC (USA)
Obligationen High Yield USA	Aegon USA	aktiv	SEC (USA)
Obligationen Emerging Markets	Goldman Sachs	aktiv	FCA (Grossbritannien)
Obligationen Emerging Markets	Neuberger Berman	aktiv	FCA (Grossbritannien)
Immobilien CH direkt	PK SBB	aktiv	BBSA (Schweiz)
Immobilien CH kotiert	Credit Suisse	passiv	FINMA (Schweiz)
Immobilien CH kotiert	UBS	passiv	FINMA (Schweiz)
Immobilien CH kotiert	Maerki Baumann	aktiv	FINMA (Schweiz)
Immobilien CH kotiert	Lombard Odier	aktiv	FINMA (Schweiz)
Immobilien CH nicht kotiert	PK SBB	aktiv	BBSA (Schweiz)
Immobilien Welt	Credit Suisse	passiv	FINMA (Schweiz)
Aktien SPI20	UBS	passiv	FINMA (Schweiz)
Aktien SPI Extra	UBS	passiv	FINMA (Schweiz)
Aktien MSCI Europe ex CH	UBS	passiv	FINMA (Schweiz)
Aktien MSCI Nordamerika	UBS	passiv	FINMA (Schweiz)
Aktien USA Small & Mid Cap	William Blair	aktiv	SEC (USA)
Aktien MSCI Pazifik	Credit Suisse	passiv	FINMA (Schweiz)
Aktien MSCI Emerging Markets	Pictet	passiv	FINMA (Schweiz)
Aktien MSCI Emerging Markets	Investec	aktiv	FCA (Grossbritannien)
Private Equity & Infrastruktur	Diverse	aktiv	BBSA; FINMA (Schweiz) SEC (USA), AFM (Niederlande)
Hedge Funds	Diverse	aktiv	FCA (Grossbritannien) SEC (USA)
Insurance Linked Investments	Diverse	aktiv	FINMA (Schweiz), FCA (Grossbritannien) SEC/BMA (USA/Bermudas)

6.3 Inanspruchnahme Erweiterung (Art. 50 Abs. 4 BVV 2) mit schlüssiger Darlegung der Einhaltung der Sicherheit und Risikoverteilung (Art. 50 Abs. 1–3 BVV 2)

Die PK SBB hat von der Erweiterung der Anlagemöglichkeiten gemäss Art. 50 Abs. 4 BVV 2 wie folgt Gebrauch gemacht:

- Alternative Anlagen gemäss BVV 2 Art. 53 Abs. 1 lit. e und Art. 53 Abs. 3 dürfen in Abweichung zu Art. 53 Abs. 4 direkt gehalten werden.

Hierbei handelt es sich insbesondere um Obligationen, die gemäss BVV2 als Alternative Anlagen gelten (siehe Texterläuterungen in Abschnitt 6.5), sowie um Aktien, welche an keiner Börse kotiert sind.

Der Stiftungsrat kommt zum Schluss, dass die Vermögensanlagen sorgfältig ausgewählt, bewirtschaftet und überwacht werden. Das Anlagerisiko wird zudem laufend gemessen und beurteilt und mit dem vom Stiftungsrat verabschiedeten Risikobudget verglichen. Die Beurteilung der Sicherheit erfolgt in Würdigung der gesamten Aktiven und Passiven. Der Grundsatz der angemessenen Risikoverteilung wird eingehalten. Somit werden die Vorgaben nach Art. 50 Absätze 1–3 BVV2 vollständig eingehalten und die PK SBB geht trotz Inanspruchnahme der Anlageerweiterungen keine wesentlichen zusätzlichen Anlagerisiken ein.

6.4 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Aufgrund des negativen Betriebsergebnisses musste die Wertschwankungsreserve abgebaut werden. Gemäss Reglement Rückstellungen und Reserven werden in der Wertschwankungsreserve zwei verschiedene Elemente berücksichtigt: das Schwankungsrisiko auf den Vermögensanlagen und jenes auf den Vorsorgeverpflichtungen.

Der Teil der Wertschwankungsreserve für die Vermögensanlagen dient dazu, die Beeinträchtigung von kurzfristigen Wertschwankungen bei den Anlagen auf die reglementarischen Leistungsversprechen auszugleichen. Die Anlage-Wertschwankungsreserve beeinflusst die Risikofähigkeit und unterstützt die Umsetzung langfristiger Anlagestrategien der PK SBB. Der Mindestzielwert wurde basierend auf einem Sicherheitsniveau von 98 % und dem Betrachtungshorizont von 2 Jahren auf 15 % der Summe der Vorsorgekapitalien und der technischen Rückstellungen festgelegt.

Der andere Teil der Wertschwankungsreserve für die Vorsorgeverpflichtungen – die Reserve technischer Zinssatz – soll das ökonomische Schwankungsrisiko mindestens teilweise auffangen und bei Bedarf eine notwendige Senkung des technischen Zinssatzes mitfinanzieren. Die Zielgrösse dieser Reserve entspricht 50 % des theoretisch notwendigen Wertes, der sich aus risikolosen Anlagen ergeben würde, wobei bei der Berechnung neben den Rentnern auch anteilmässig aktive Versicherte über Alter 50 berücksichtigt werden.

	31.12.2018	31.12.2017
	CHF	CHF
Wertschwankungsreserve	184 398 001	1 175 729 304
Zielgrösse Wertschwankungsreserve	3 724 500 000	3 779 300 000
Reservedefizit bei der Wertschwankungsreserve	3 540 101 999	2 603 570 696
Wertschwankungsreserve in % des Zielwertes	5,0 %	31,1 %

6.5 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

	Total	Anteil	Anteil	Total	Anteil	Anteil
	Mio. CHF	Portfolio	Benchmark	Mio. CHF	Portfolio	Benchmark
	2018	2018	2018	2017	2017	2017
Nominalwert- anlagen	11 459	67,0 %	68,0 %	11 531	65,5 %	68,0 %
Liquidität	418	2,4 %	3,5 %	479	2,7 %	3,5 %
Anlagen beim Arbeitgeber	1 251	7,3 %	7,5 %	1 327	7,5 %	8,0 %
Obligationen CHF	4 888	28,6 %	29,5 %	4 884	27,7 %	31,0 %
Hypotheken	1 543	9,0 %	8,5 %	1 382	7,8 %	6,5 %
Obligationen Fremd- währung	3 359	19,7 %	19,0 %	3 459	19,6 %	19,0 %
Aktien	2 597	15,2 %	15,5 %	2 979	16,9 %	15,5 %
Aktien Schweiz	744	4,3 %	4,5 %	861	4,9 %	4,5 %
Aktien Ausland entw. Länder	1 501	8,8 %	9,0 %	1 705	9,7 %	9,0 %
Aktien Ausland Schwellenländer	352	2,1 %	2,0 %	413	2,3 %	2,0 %
Immobilien	1 905	11,2 %	10,5 %	1 935	11,0 %	10,5 %
Immobilien Schweiz	1 653	9,7 %	9,0 %	1 654	9,4 %	9,0 %
Immobilien Welt	252	1,5 %	1,5 %	281	1,6 %	1,5 %
Alternative Anlagen	1 095	6,4 %	6,0 %	1 153	6,5 %	6,0 %
Private Equity & Infrastruktur	401	2,3 %	2,0 %	342	1,9 %	2,0 %
Hedge Funds	303	1,8 %	2,0 %	437	2,5 %	2,0 %
Insurance Linked Investments	391	2,3 %	2,0 %	374	2,1 %	2,0 %
Währungs- absicherung	32	0,2 %	0,0 %	19	0,1 %	0,0 %
Total	17 088	100,0 %	100,0 %	17 617	100,0 %	100,0 %

Der Betrag für die Liquidität stimmt nicht mit der Bilanz überein, da ein Teil der Liquidität (67,2 Millionen Franken) für laufende Zahlungen ausserhalb des Bereichs Asset Management gehalten wird.

Im Hypothekenbestand sind einzelne Liegenschaften zu mehr als 80 % mit Hypotheken belehnt. Für diese Hypotheken hat die PK SBB von den SBB im Rahmen der Überbelehnung eine Verlustgarantie über 26,7 Millionen Franken erhalten. Die Garantie läuft bis 31. Dezember 2022.

In der Aufstellung der Vermögensanlagen sind unter den Anlagekategorien Obligationen CHF und Obligationen Fremdwährung Wertschriften enthalten, die vom Charakter her Anleihenobligationen sind, aufgrund der Vorschriften gemäss BVV2 Art. 53 Abs. 3 aber zu den alternativen Anlagen gerechnet werden müssen. Es handelt sich um

- CHF 194,9 Mio. in der Kategorie Obligationen CHF
- CHF 133,0 Mio. in der Kategorie Obligationen Fremdwährungen

Die Anlagekategorie der alternativen Anlagen erhöht sich somit von 6,4 % auf 8,3 %, die Anlagekategorie der Nominalwertanlagen reduziert sich von 67,1 % auf 65,2 %. Die Kategorienbegrenzungen gemäss BVV2 Art. Art. 55 sind auch unter Berücksichtigung dieser Umverteilung eingehalten.

6.6 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden eingesetzt zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken, zur Verlängerung der Duration und zur effizienten Portfoliobewirtschaftung. Es wird keine Hebelwirkung auf das Gesamtvermögen ausgeübt. Die Maximallimiten gemäss Art. 55 BVV2 wurden jederzeit eingehalten. Die notwendigen Unterlegungen für sämtliche Derivatpositionen sind in den liquiden und liquiditätsnahen Mitteln vorhanden.

Die PK SBB gilt als kleine finanzielle Gegenpartei im Sinne des Finanzmarktinfrastrukturgesetzes (FinfraG) und hat daher verschiedene Pflichten im Zusammenhang mit dem Derivathandel. Die notwendigen konzeptionellen und operativen Vorkehrungen zur Umsetzung dieser Pflichten sind erfüllt.

Devisentermingeschäfte zur Währungsabsicherung (in Mio. CHF)

Währung	Marktwert		Engagement Erhöhung		Engagement Reduktion	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017
CHF			4 478,6	4 576,6		
USD	6,5	42,4			-3 416,6	-3 414,0
EUR	9,5	-16,0			-800,6	-861,6
GBP	5,6	-7,7			-180,8	-217,3
AUD	-0,2	-0,6			-55,2	-62,2
CAD	1,0	0,2			-11,0	-14,0
andere	0,2	-0,1	8,4	10,6		

Swaps (in Mio. CHF)

Typ	Marktwert		Engagement Erhöhung		Engagement Reduktion	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Zins-Swaps	6,8	-0,2	416,0	193,1		
Credit default Swaps	0,0	-0,1	0,0	0,8		

Futures (in Mio. CHF)

Typ	Marktwert		Engagement Erhöhung		Engagement Reduktion	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Bond Index Futures	3,3	0,9	449,4	235,1	-167,7	-230,0
Equity Index Futures long	-0,4	0,1	16,1	10,1		

6.7 Offene und nicht abgerufene Kapitalzusagen

Die PK SBB hat folgende noch nicht abgerufene Kapitalzusagen abgegeben (in Millionen Franken):

Anlagekategorie	31.12.2018	31.12.2017
	Mio. CHF	Mio. CHF
Immobilien	32,1	82,0
Infrastruktur	18,3	24,5
Private Equity	537,3	437,7

6.8 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending (Wertpapierausleihe)

	31.12.2018	31.12.2017
	Mio. CHF	Mio. CHF
Marktwert	301,4	101,5

Die PK SBB hat im Rahmen des Vertrags zum Securities Lending mit J.P. Morgan und Credit Suisse zusätzliche Sicherheiten eingebaut. Die Bestimmungen zur Effektenleihe gemäss der Verordnung der FINMA über die kollektiven Kapitalanlagen wurden eingehalten (Weisung BSV vom 20. Januar 2009).

Der Ertrag aus Securities Lending beträgt im Geschäftsjahr 1,28 Millionen Franken gegenüber 0,7 Millionen Franken im Vorjahr. Der gesamte Betrag ist praktisch ausschliesslich im institutionellen Anlagefonds Gotthard verbucht.

6.9 Erläuterungen des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

	Rendite Portfolio 2018	Rendite Benchmark 2018	Rendite Portfolio 2017	Rendite Benchmark 2017
Nominalwertanlagen	-0,1 %	0,1 %	2,1 %	2,0 %
Liquidität	-2,3 %	-0,9 %	0,1 %	-0,9 %
Anlagen beim Arbeitgeber	4,0 %	4,0 %	4,0 %	4,0 %
Hypotheken	1,3 %	1,3 %	1,4 %	1,4 %
Obligationen CHF	0,0 %	0,4 %	0,1 %	-0,1 %
Obligationen Fremdwährung	-2,4 %	-2,0 %	5,0 %	5,2 %
Aktien	-8,4 %	-8,4 %	21,4 %	20,2 %
Aktien Schweiz	-9,1 %	-8,6 %	20,9 %	19,9 %
Aktien Ausland entw. Länder	-6,6 %	-7,2 %	19,2 %	17,9 %
Aktien Ausland Schwellenländer	-14,2 %	-13,6 %	33,2 %	31,6 %
Immobilien	-1,8 %	-1,7 %	5,7 %	6,5 %
Immobilien Schweiz	-1,6 %	-1,5 %	5,5 %	6,4 %
Immobilien Welt	-3,5 %	-3,7 %	6,4 %	6,7 %
Alternative Anlagen	3,1 %	0,3 %	2,1 %	1,2 %
Private Equity & Infrastruktur	5,4 %	4,8 %	15,6 %	9,9 %
Hedge Funds	-1,3 %	-2,3 %	2,3 %	3,3 %
Insurance Linked Investments	4,5 %	-1,6 %	-9,2 %	-9,0 %
Absicherungsgeschäfte	-0,5 %	-0,5 %	-0,1 %	-0,2 %
Total	-2,0 %	-1,9 %	5,4 %	4,9 %

6.10 Erläuterungen zum Vermögensverwaltungsaufwand

In der Betriebsrechnung wurden die folgenden Vermögensverwaltungskosten erfasst:

	2018	2017
	CHF	CHF
Direkt in der Betriebsrechnung verbuchte Vermögensverwaltungskosten	11 898 709 ¹	12 182 659 ¹
¹ Davon: TER-Kosten	9 799 462	10 978 679
TTC-Kosten	2 099 247	1 203 980
Summe aller Kostenkennzahlen für Kollektivanlagen	71 346 088	59 953 203
Total der in der Betriebsrechnung ausgewiesenen Vermögensverwaltungskosten	83 244 797	72 135 862
./. erhaltene Retrozessionen ²	- 1 165 462	- 1 704 766
Netto Vermögensverwaltungskosten	82 079 335	70 431 096
kostentransparente Vermögensanlagen	17 088 002 541	17 616 618 336
ausgewiesene Vermögensverwaltungskosten in Prozent der kostentransparenten Vermögensanlagen	0,48 %	0,40 %
Kostentransparenzquote	100 %	100 %

¹ Gemäss Weisung 02/2013 der OBERAUFSICHTSKOMMISSION BERUFLICHE VORSORGE sind die direkt der Vermögensverwaltung zuordenbaren und transaktionsunabhängigen Kosten die TER-Kosten. Die Transaktionskosten, welche die Pensionskasse direkt bezahlen muss, sind die TTC-Kosten (Transaktionskosten in Kollektivanlagen werden nicht berücksichtigt).

² Aufgrund der allgemeinverbindlich erklärten Standesregeln (Code of Conduct) des Schweizerischen Fondsverbands (SFA) unterliegen die Asset Manager verschiedenen Treue- und Sorgfaltspflichten. Diese umfassen die Verpflichtung, allfällige Bestandespflegekommissionen oder Rückvergütungen vollumfänglich den Fondsvermögen gutzuschreiben.

Beim Einsatz von externen Fonds ist es Politik der PK SBB, Vertriebsvergütungen mittels vertraglicher Abmachungen mit den Fondsanbietern direkt einzufordern. Im Berichtsjahr konnten dadurch 1,2 Millionen Franken, im Vorjahr 1,7 Millionen Franken erzielt werden. Zusätzlich wird jährlich von allen Asset Managern und der Depotbank eine Offenlegung sämtlicher Vergütungen verlangt, die sie im Zusammenhang mit den Anlagen der PK SBB erhalten haben. Alle angeschriebenen Vertragspartner haben eine von der PK SBB vorgegebene Standarderklärung unterzeichnet oder eine vergleichbare Erklärung abgegeben. Dabei wurden im Jahr 2018 keine zusätzlich rückforderbaren Vergütungen festgestellt.

6.11 Erläuterungen der Anlagen beim Arbeitgeber

	31.12.2018	31.12.2017
	CHF	CHF
Offene Rechnungen Berufsinvalidität	2 920 145	3 104 008
Ausstehende ordentliche Pensionskassenbeiträge	859 681	800 286

Forderungen gegenüber Arbeitgeber	3 779 826	3 904 294
Liquidität bei SBB AG	0	77 536 127
Ungesicherte Anlagen beim Arbeitgeber	3 779 826	81 440 421
Gesicherte Anlagen beim Arbeitgeber	1 250 842 667	1 326 527 274
Total Anlagen beim Arbeitgeber	1 254 622 493	1 407 967 695

Anlagen beim Arbeitgeber gesichert

Anfang 2007 leistete die SBB einen Sanierungsbeitrag von 1493 Millionen Franken. 293 Millionen Franken bezahlte die SBB mittels Direkteinlage. Über 1200 Millionen Franken gewährte die PK SBB der SBB ein gesichertes Darlehen ab 1. Januar 2007 mit einer Laufzeit von 25 Jahren, einem Zinssatz von 4 % und einer Amortisation ab Ende 2011. Der Darlehensvertrag wurde am 25. Oktober 2006 vom Bundesamt für Sozialversicherungen genehmigt.

Anfang 2010 leistete die SBB einen weiteren Sanierungsbeitrag von 938 Millionen Franken. 138 Millionen Franken bezahlte die SBB mittels Direkteinlage. Über 800 Millionen Franken gewährte die PK SBB der SBB ein gesichertes Darlehen ab 1. Januar 2010 mit einer Laufzeit von 25 Jahren, einem Zinssatz von 4 % und einer Amortisation ab Ende 2010. Der Darlehensvertrag wurde am 5. Januar 2010 vom Bundesamt für Sozialversicherungen genehmigt.

Als Sicherheit für die beiden Darlehen trat die SBB der PK SBB sämtliche gegenwärtigen und zukünftigen Einnahmen an ausgewählten SBB Bahnhöfen ab.

Veränderungsnachweis Anlagen beim Arbeitgeber gesichert

	2018	2017
	CHF	CHF
Darlehen an die SBB AG am 1.1.	1 326 527 274	1 399 300 934
Rückzahlung per 31.12.	-75 684 607	-72 773 660
Darlehen an die SBB AG am 31.12.	1 250 842 667	1 326 527 274

6.12 Ausübung der Aktionärsrechte

Die PK SBB verfügt über ein vom Stiftungsrat verabschiedetes Stimmrechtsreglement. Darauf basierend kommt die PK SBB in Zusammenarbeit mit Institutional Shareholder Services (ISS) den gesetzlichen Auflagen (VeGüV) nach und stimmt bei sämtlichen schweizerischen Aktiengesellschaften ab, von welchen sie direkt oder via Einanlegerfonds Aktien hält. Auch bei den rund 200 grössten ausländischen Beteiligungen nimmt die PK SBB ihre Aktionärsrechte wahr. Die detaillierte Berichterstattung über das Stimmverhalten erfolgt laufend auf der Internetseite www.pksbb.ch (Rubrik Anlagen/Stimmrechtspolitik).

7 Erläuterungen weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung

7.1 Verbindlichkeiten und Passive Rechnungsabgrenzung

Verbindlichkeiten	31.12.2018	31.12.2017
	CHF	CHF
Pendente Austritte per 31.12.	95 732 412	32 424 376
Übertragung von zusätzlichen Mitteln bei kollektivem Austritt	6 299 227	0
Eintritte, Einkäufe, WEF*	2 233 379	1 362 015
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherten	261 172	197 756
Scheidungen, Vorbezug Wohneigentumsförderung	0	0
Kapitalauszahlungen	7 816 112	5 051 175
Diverse (Rentenrückforderungen, Eidg. Ausgleichskasse)	2 571 842	2 280 144
Hypotheken Immobilien direkt	2 550 000	0
Total Verbindlichkeiten	117 464 144	41 315 466

* Einzahlungen, die dem einzelnen Versicherten noch nicht zugewiesen werden konnten

Passive Rechnungsabgrenzung	31.12.2018	31.12.2017
	CHF	CHF
Beitrag an Sicherheitsfonds	2 250 420	2 255 802
Diverse	617 194	702 228
Immobilien direkt	1 194 079	0
Total Passive Rechnungsabgrenzung	4 061 693	2 958 030

7.2 Nicht technische Rückstellungen

Unter nicht technischen Rückstellungen sind 3,8 Millionen Franken latente Steuern bei den Immobilien direkt verbucht.

7.3 Ordentliche und übrige Beiträge

Unter «weitere Kostenbeteiligungen Arbeitgeber» wurden für Berufsinvaliditätskosten 14,3 Millionen Franken dem Arbeitgeber in Rechnung gestellt.

7.4 Reglementarische Leistungen

7.4.1 Übrige reglementarische Leistungen

Die grössten Aufwandpositionen in den übrigen reglementarischen Leistungen sind: 2,9 Millionen Franken rückzahlbare Überbrückungspensionen und 6,8 Millionen Franken IV-Ersatzrenten.

7.5 Sonstiger Ertrag

	2018	2017
	CHF	CHF
Ertrag aus Dienstleistungen (Inkasso für Dritte)	273 120	239 439
Bezugsprovisionen auf Quellensteuerinkasso	28 373	44 142
Diverser Ertrag	151 140	145 964
Total sonstiger Ertrag	452 633	429 545

7.6 Verwaltungsaufwand (ohne interne Vermögensverwaltung)

	2018	2017
	CHF	CHF
Löhne und Gehälter	2 849 427	2 947 084
Sozialleistungen	704 369	889 684
Übriger Personalaufwand	224 515	222 210
Raum- und Betriebsaufwand	215 229	237 920
Büroaufwand	250 253	305 944
Informatikaufwand	527 694	660 954
Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge	111 960	113 872
Aufsichtsbehörden	47 700	53 870
Übriger Verwaltungsaufwand	201 483	200 693
Total Verwaltungsaufwand	5 132 630	5 632 231

Der Verwaltungsaufwand pro Versicherten beträgt 93 Franken (Vorjahr 102 Franken).

Die Kosten des Vermögensverwaltungsbereichs sind in den Vermögensverwaltungskosten TER-OAK (siehe 6.10) ausgewiesen.

8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Die Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht BBSA als Aufsichtsbehörde teilte mit Brief vom 16. August 2018 den Prüfungsbescheid zur Berichterstattung 2017 mit. Die Berichterstattung wurde ohne Bemerkungen zur Kenntnis genommen.

9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

9.1 Laufende Rechtsverfahren

Per 31. Dezember 2018 waren im Versicherungsbereich einige Rechtsverfahren von geringer finanzieller Tragweite hängig.

9.2 Besondere Geschäftsvorfälle und Vermögenstransaktionen

Es sind keine besonderen Geschäftsvorfälle und Vermögenstransaktionen zu vermerken.

9.3 Verpfändung von Aktiven

Per 31. Dezember 2018 waren keine Vermögenswerte verpfändet.

9.4 Teilliquidation

Per 31. Dezember 2018 hat die SBB Cargo International den Anschlussvertrag gekündigt. Der Austritt erfolgt im Rahmen einer Teilliquidation. Neben den Freizügigkeitsleistungen für die aktiven Versicherten und den Vorsorgekapitalien für die 7 übertretenden Rentenbezüger wurde der anteilmässige Anteil an der Risikorückstellung Tod/Invalidität in der Höhe von 332 496 Franken übertragen. Zusätzlich besteht ein kollektiver Anspruch auf den Anteil an den Wertschwankungsreserven von 707 005 Franken.

10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse zu melden.



Ernst & Young AG
Schanzenstrasse 4a
Postfach
CH-3001 Bern

Telefon: +41 58 286 61 11
Fax: +41 58 286 68 18
www.ey.com/ch

An den Stiftungsrat der
Pensionskasse SBB, Bern

Bern, 7. März 2019

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Pensionskasse SBB, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang (Seiten 11 bis 38), für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Art. 52e Abs. 1 BVG in Verbindung mit Art. 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung

der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

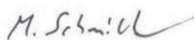
Wir haben geprüft, ob

- ▶ die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- ▶ die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- ▶ die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- ▶ die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- ▶ die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- ▶ in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG



Marco Schmid
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



Jasmin Bernhard
Zugelassene Revisionsexpertin

Bestätigung des Experten.

LIBERA

Bestätigung des Experten für berufliche Vorsorge

Aufgrund der uns von der Pensionskasse SBB zugestellten Unterlagen und Bestandsdaten bestätigen wir als Experte für berufliche Vorsorge zuhanden des Stiftungsrates und der Aufsichtsbehörde per 31. Dezember 2018 Folgendes:

- Die Libera ist ein unabhängiger und von der OAK zugelassener Experte für berufliche Vorsorge gemäss Art. 52d und 52e BVG sowie Art. 40 ff. BVV 2.
- Die Prüfung der Pensionskasse SBB erfolgte in Einklang mit den Fachrichtlinien FRP der Schweizerischen Kammer der Pensionskassen-Experten, insbesondere FRP 5.
- Die Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen wurden mit den technischen Grundlagen BVG 2015 Generationentafeln und einem technischen Zinssatz von 1.5% berechnet. Die Vorsorgekapitalien der anwartschaftlichen Ehegattenrenten wurden nach der kollektiven Methode ermittelt.
- Die Verwendung der technischen Grundlagen BVG 2015 als Generationentafeln erachten wir als angemessen.
- Den technischen Zinssatz von 1.5% für die Bestimmung des Vorsorgekapitals Rentner und der technischen Rückstellungen beurteilen wir aus heutiger Sicht als angemessen.
- Bei einem Vorsorgevermögen von TCHF 17'042'149 und einem Vorsorgekapital von TCHF 16'857'741 beträgt der **Deckungsgrad** nach Art. 44 BVV 2 per 31. Dezember 2018 101.1%.
- Die **technischen Rückstellungen** stehen im Einklang mit dem Reglement über die Bildung von Rückstellungen und Reserven. Die Wertschwankungsreserve konnte jedoch nicht ihrem Sollbetrag entsprechend geäuft werden.
- Der technische Referenzzinssatz gemäss FRP 4 für den Jahresabschluss 2018 beträgt 2.0% und liegt damit über dem technischen Zinssatz der Pensionskasse.
- Der ökonomische Deckungsgrad per 31. Dezember 2018 ermittelt aufgrund der Zinskurve, die durch die Zinssätze der Bundesobligationen definiert wird, sowie mit Verwendung von Generationentafeln BVG 2015 beträgt 89.3%.
- Aufgrund der umfassenden Risikobeurteilung ergibt sich ein **mittleres Risiko** für die langfristige finanzielle Stabilität der Pensionskasse.
- Sämtliche reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und Finanzierung entsprechen den gesetzlichen Vorschriften.
- Die Pensionskasse SBB bietet am 31. Dezember 2018 **ausreichend Sicherheit**, dass sie ihre versicherungstechnischen Verpflichtungen erfüllen kann. Sie genügt damit den Vorgaben gemäss Art. 52e Abs. 1 BVG.

Zürich, 7. März 2019

Libera AG



Jürg Walter, dipl. Math. ETH
Pensionskassen-Experte SKPE



Jacopo Mandozzi, Dr. sc. ETH
Pensionskassen-Experte SKPE

Pensionskasse SBB
Zieglerstrasse 29
3000 Bern 65, Schweiz
+41 51 226 18 11
info@pksbb.ch

www.pksbb.ch